

Pariser Industrie-Ausstellung.

Das Reglement über die Vertheilung der Preise für die Pariser Ausstellung ist erschienen. Mit der Zuvertheilung der Preise wird darnach eine internationale Jury beauftragt, die aus 600 Mitgliedern besteht. Die Jury muß ihre Arbeiten in der Zeit vom 1. April bis 14. Mai 1867 vollendet haben. Die feierliche Preisvertheilung soll am 1. Juli 1867 stattfinden. Die gesammten Ausstellungsgegenstände sind in 95 Classen eingetheilt, für deren jede eine Anzahl aus den oben genannten 600 Mitgliedern, also eine Klassenjury zusammentritt, die die Aussteller nennt, die einer Belohnung würdig sind. Präsidenten und Vicepräsidenten dieser Klassenjuries treten alsdann zu einem „obern Rath“ zusammen, der bis zum 25. Mai definitiv über die Vertheilung der Belohnungen entscheidet. Außer den Preisen für Kunstwerke werden für Ackerbau- und Gewerbszeugnisse große Preise und Belohnungen in Geld zum Gesamtbetrag von 450,000 Frs., hundert goldene Medaillen im Werthe von je 1000 Frs., tausend silberne Medaillen und dreitausend bronzene Medaillen zur Vertheilung kommen.

Holzwerk schwarz zu beizen.

Nachdem man das zu beizende Holz sorgfältig gereinigt, etwaige Risse mit schwarzem Kitt ausgefüllt und die ganze Oberfläche abgeglättet hat, trägt man die Beize zwei- bis dreimal mittelst einer Bürste auf dieselbe auf und läßt sie nun ca. drei Tage lang trocknen. Hierauf reibt man mittelst eines wollenen Lappens die Holzfläche mit gereinigtem Oel so lange ab, bis die Fläche hinreichenden Glanz zeigt. Die Beize wird bereitet, indem man 1 Pfd. Kupferwasser in 5 Pfd. Essig und 1 Pfd. Galläpfel ebenfalls in 5 Pfd. Essig auflöst; Beide Auflösungen zusammengießt und nach Zuthat von $\frac{1}{4}$ Pfd. Ammoniakflüssigkeit, das Ganze tüchtig zusammenrührt. Nach Verlauf einiger Tage, während welcher zeitweise mit Umrühren fortgeföhrt wird, kann die Beize in Gebrauch genommen werden.

Die Fabrikation des amerikanischen Fleischertractes.

Dieser Extract, welches die in dem Fleisch enthaltenen Nahrungstoffe in der concentrirtesten und verdaulichsten Form bietet und welches, da Liebig für dasselbe sich im günstigsten Sinne ausgesprochen hat, auch unter dem Namen Liebig'sches Fleischertract bekannt ist, hat allerwärts einen solchen Absatz gefunden, daß die bei Fray-Bentos in Uruguay bestehende Fabrik von diesem Extract nicht mehr genug liefern kann, obgleich sie seither bis nahe an 80,000 Pfund per Jahr erzeugte. Da das Etablissement aus dem Privatbesitz jüngst in den Besitz einer englisch-belgischen Aktiengesellschaft übergegangen und dadurch dem Geschäft ein ungleich größeres Betriebscapital zugeführt worden ist, so sind bereits so bedeutende Vergrößerungen in den Fabriklokalitäten vorgenommen worden, daß im laufenden Jahre ca. 600,000 Pfd. und im Jahr 1868 sogar eine Million Pfund Extract producirt werden sollen. Obwohl ein Rind durchschnittlich nur 20 Pfund Fleischertract liefert, und demgemäß zu einer Million Pfund Extract gegen 50,000 Stück Vieh nothwendig sind, so

dürfte doch wenigstens vor der Hand um so weniger ein Mangel an Rindern eintreten, da schon seit längerer Zeit in den La Platastaaten und in Brasilien per Jahr gegen 80,000 St. wilde Rinder geschlachtet werden, ohne dadurch eine merkliche Abnahme an diesen Thieren zu verursachen. Die gewonnenen Nebenbestandtheile wird die Fabrik in Gestalt von Guano zu verwerthen suchen.

Auswanderung nach Amerika im Jahr 1865.

Im Laufe des Jahres 1865 haben in New-York 195,075 Einwanderer aus fremden Ländern die Küste betreten, 13,000 mehr als im Jahr 1864. Einer der bemerkenswertheften Charakterzüge des von der Einwanderungs-Commission veröffentlichten Berichts ist die Aufführung der verschiedenen Nationalitäten. Deutschland steht oben an in der Liste; es folgen darauf Irland, England und Schottland u. In abnehmender Reihenfolge ist das Verzeichniß folgendes: Deutschland 82,454, Irland 70,338, England und Wales 27,640, Schottland 3961, Schweiz 2512, Schweden und Norwegen 2337 + 157 = 2494, Frankreich 2054, Holland 729, Dänemark 727, Italien 694, Polen 423, Westindien 281, Spanien 222, Südamerika 100, Belgien 97, Rußland 93, Neuschottland 76, Mexiko 59, Canada 43, Portugal 42, Afrika 37, China 36, Australien 18, Ostindien 7, Griechenland 5 und Türkei 5.

Die Kohlenproducenten im Zollverein.

Von den nennenswertheften Kohlenproducenten des Zollvereins lieferte i. J. 1864 Preußen 330,945,892 Centner Steinkohlen und 9,299,426 Centner Braunkohlen; ferner Sachsen 42,128,202 Ctr. Steinkohlen und 9,169,885 Ctr. Braunkohlen; dann Hannover 6,890,671 Ctr. Steinkohlen, aber nur 105,636 Ctr. Braunkohlen; desgleichen Baiern 4,888,801 Ctr. Steinkohlen und 1,179,802 Ctr. Braunkohlen. Außerdem wurden gewonnen in Kurhessen an Steinkohlen 2,926,638 Ctr. und an Braunkohlen 3,034,531 Ctr.; in Baden 246,772 Ctr. Steinkohlen; ferner in Thüringen 89,595 Ctr. Steinkohlen und 4,105,201 Ctr. Braunkohlen, und in Oldenburg nur 50 Centner Steinkohlen. Braunschweig lieferte dagegen 2,718,392 Ctr., Nassau 1,031,917 Ctr. und Darmstadt 691,622 Ctr. Braunkohlen. Die meisten Eisenerze lieferten Preußen, Luxemburg, Nassau, Hannover, Baiern, Hessen, Württemberg und Sachsen.

Correspondenz.

- Herrn F. in St.: Wir danken für Ihre übersandte Arbeit.
- Herrn K. F. in Nürnberg: So viel an uns liegt, werden wir Ihren Wünschen gern nachkommen.
- Herrn F. W. in Saarlouis: Der schwarze Anflug wird vom Messing weichen, wenn Sie dasselbe in folgende Beize tauchen: 3 Th. Scheidewasser, 1 Eßlöffel Glanzruß, 1 Th. Eßenvitriol und 1 Messerspitze Kochsalz. Aus der Beize ins Wasser und dann in Sägespäne.
- Herrn E. K. in Breslau: Als vorzügliches Mittel, das Schuh- und Stiefelwerk im Winter weich, vollkommen wasserdicht und mit der Glanzbürste glänzend zu machen, wird eine aus 7 Gewichtstheilen besten Schweinesfett und 1 Gew. reinsten Rindstalg zusammengesmolzene Mischung empfohlen. Im flüssigen Zustand wird dieselbe mittelst eines Lappchens zwei- bis dreimal auf das Leder aufgetragen.

Für die Redaction verantwortlich M. Schäfer — Verlag von Moritz Schäfer in Leipzig. — L. Scheermesser's Buchdruckerei in Satzungen.